

Österreich wählt!

Predigt zum 2. Sonntag im Advent A 2016

Österreich wählt einen Präsidenten.

Er wird **nicht so viel Macht** haben, wie etwa der Präsident von Amerika, der vor wenigen Wochen gewählt worden ist. Wohl aber ist dieser Wahl ein Wahlkampf vorausgegangen, der viele **Gräben aufgerissen und Gemeinschaften gespalten** hat.

In den Lesungen treten heute 2 Propheten auf: **Jesaja und Johannes der Täufer**. Beide lebten in politisch aufgewühlten und von Unruhen und Umwälzungen geprägten Zeiten.

- a. **Jesaja träumt von einem Messianischen Reich**, von einem **Reich des Friedens**, in dem sich alle Menschen gut verstehen werden. *„Schwerter wurden bereits zu Pflugscharen umgeschmiedet. Der Wolf wohnt beim Lamm, Kalb und Löwe weiden zusammen. Kuh und Bärin freunden sich an. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter und wird nicht gebissen. Man tut nichts Böses und begeht kein Verbrechen.“*
- b. Ganz anders klingen die Worte des **Johannes**: *„Ihr Schlangebrut!“* schimpft er seine Zuhörer, *„meint ihr, dass ihr dem kommenden Gericht entkommen könnt? Schon ist die Axt an die Wurzel gelegt! Kehrt um, solange ihr noch Zeit dazu habt!“* - Was den Propheten Johannes vor allem auszeichnete, ist seine **Echtheit, seine Authentizität**. Er fordert nicht nur die Umkehr. Er lebt sie. Jahrzehntlang lebte er ein **einfaches und bescheidenes Büberleben**.

Wonach sehnt sich Herr und Frau Österreicher? Welches Format sollte ein Politiker haben?

Ich glaube, dass sich jeder Mensch im Innersten **nach diesem Messianischen Reich** sehnt. In tiefstem Herzen sehne ich mich **nach Frieden, Ruhe, Freundschaft, nach einem guten Miteinander**.

Wer in unserem Land das Sagen hat, sollte sich zum Ziel machen, dieses Messianische **Reich aufbauen zu helfen**. Wer in unserem Land das Sagen hat, **sollte authentisch und echt sein**; seine Worte sollten mit dem übereinstimmen, was er denkt und wie er handelt.

Und was wir von anderen erwarten, das sollten wir **zuerst von uns selber einfordern**. Im Sinne des Propheten Jesaja sollte ich **auch im persönlichen Bereich** alles tun, was dem Aufbau des Messianischen Reiches dient. **Keine Gräben aufreißen** und wo es welche gibt, **nach Möglichkeit Brücken bauen**, und wenn es auch nur Behelfsbrücken sind.

Vor allem aber ist es wichtig, **selber authentisch zu sein, ganz ich, ehrlich und echt**. Und wenn im Laufe der Zeit mein Denken, Reden und Tun auseinander getriftet sind, wenn mein Handeln **nicht mehr stimmig** und **mein Reden nicht mehr echt** ist, dann sollte ich **die mahnenden Worte Johannes des Täufers ernst nehmen**, der gesagt hat: „**Jetzt ist die Zeit, mein Denken, Reden und Handeln schleunigst in Einklang zu bringen!**“ Morgen kann es dafür schon zu spät sein.